

Protokoll der Sitzung vom 20. Juni 2000

Anwesend: UAG-Mitglieder: Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Hamann, Frau Jutzi-Blank, Frau Schmidt, Frau Gliem, Frau Thiel, Frau Bender
Vorsitz: Herr Bergmann
Protokoll: Frau Bender; Frau Hamann
Ort: Sitzungszimmer der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt
Dauer: 10.00 – 16.00 Uhr

TOP 1. Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 18.2.00

Das Protokoll der letzten UAG-Sitzung wird korrigiert unter

- *TOP 1, LBS Frankfurt/Main:*
 1. Die GBPE (Gemeinsame Bibliothek Poelzig-Ensemble) nimmt innerhalb der ILN 3 (Uni Frankfurt mit StUB/SeB) als dezentrale Bibliothek an ACQ teil.
 2. Für die Fachhochschule Frankfurt wird in ihrer eigenen ILN ACQ eingerichtet.
- *TOP 4, Anzeige von Bestellungen im OPAC:*

Frankfurt und Kassel verzichten auf die Anzeige von Bestellungen im OPAC.
- *TOP 4, Jahresübergang 1999/2000:*

Vor dem erstmaligen Einsatz von PICA-ACQ kann, um die Bestell-, Lieferungs- und Rechnungsnummern dem PICA-Format anzupassen, statt eines Jahresübergangs ein Update der Tabelle „sequence_number“ durchgeführt werden.
- *TOP 7, Absatz 4:* Bisher erscheint nach Anklicken des Feldes „EDI – ja“ im Verlauf der Bearbeitung eine Fehlermeldung.

TOP 2. EDI: Bericht über den Sachstand

Frau Hamann berichtete über den Stand der Tests für „Edi Orders“ in ACQ 3.7.1 :

Die Auslieferung der EDI-Programme fand im Oktober 1999 statt, doch man stieß gleich am Anfang auf zahlreiche Probleme. Nachdem man im April 2000 eine Aufstellung der aufgetretenen Fehler und nach Auslieferung der 2. Version nochmals eine Meldung von weiteren Fehlern an PICA geschickt hat, wurde schließlich im Juni 2000 die 3. Version ausgeliefert.

Der nächste Schritt in Frankfurt werden Kommunikationstests mit den Lieferanten: Casalini, Blackwell, Harrassowitz, Erasmus NL und Dreier sein, wobei es mit Erasmus noch Probleme gibt. Ein Test mit Starkmann war eigentlich auch geplant, doch wollte Starkmann keine Bestellungen in Form von Mails, sondern die Bestellungen auf den FTP-Server. Es ist nicht klar, wann PICA das leisten kann.

Nach Darstellung des Ablaufs einer EDI-Bestellung kam es zur Diskussion über Vor- und Nachteile. Als Manko wurde von allen Seiten angesehen, dass nur die 1. Produktnummer, die in der Titelaufnahme verankert wird, auch den Lieferanten erreicht. Wenn man dem Lieferanten die korrekte ISBN mitteilen will, muss man entweder die Titelaufnahme ändern, oder sie ins Bemerkungsfeld eintragen. Als weiterer Nachteil wurde angesehen, dass man EDI-Bestellungen nicht zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. mit Hilfe des Aktivierungsdatums, verschicken kann. Die Bestellungen werden sofort gesendet.

Zum großen Teil zeigte sich die UAG aber zufrieden mit der Entwicklung, und sah die Schnelligkeit der Bestellung als großen Vorteil.

EDI löst nach dem gegenwärtigen Stand der Tests das Problem, Bestellungen als Mail zum Lieferanten zu verschicken. Weitere Funktionalitäten (Rechnungslegung, Mitteilungen des Lieferanten) sind noch nicht gegeben.

TOP 3. Verwaltung von Lizenz- und Zugangsinformationen in ACQ

Mitte Mai 2000 fand in Leiden ein Treffen zwischen PICA und den deutschen PICA-Partnern statt, wobei vereinbart wurde, dass sich Hebis und die Deutsche Bibliothek diesem Problem widmen. Herr Bergmann berichtete von dem bisherigen Stand der Dinge.

Schon im Herbst 1999 hatte es Forderungen an PICA hinsichtlich der Verwaltung von elektronischer Publikationen gegeben, aber es erfolgte keine Reaktion. Die Deutsche Bibliothek und Hebis formulieren nun bis Ende Juni Anforderungen, die im LBS 4 verwirklicht werden sollen.

Lizenzspezifische Informationen sollen in einem eigenen Bildschirm untergebracht werden, der mit dem Bestelltyp gekoppelt ist und bei Eingabe entsprechend definierter Bestelltypen automatisch erscheint. Dieser eigene Bildschirm muss außerdem über ein Kommando (Vorschlag: „e elek“) aufrufbar sein. Allerdings sollte man bei allen Bestelltypen den Bildschirm extra aufrufen können. Dieser Bildschirm erscheint vor dem Abo-Bildschirm.

Die UAG Erwerbung erweitert die Terminologie in „Verwaltung von elektronischen Ressourcen in ACQ“, da nicht nur Informationen zu Lizenzen mit dem neuen Bildschirm verwaltet werden sollen.

Die Frage, inwieweit URLs in den ACQ-Bildschirmen verankert werden sollen, wird diskutiert. Es besteht im vorgelegten Vorschlag die fakultative Möglichkeit, URLs in entsprechenden Feldern zu erfassen. Eine trunkierte Suche muss ermöglicht werden. Der Einsatz eines URL-Checkers sollte von PICA geprüft werden, um die erfassten Daten auf einem aktuellen Stand zu halten.

Die Tischvorlage wird mit den genannten Änderungen von den Anwesenden einstimmig akzeptiert. Eine entsprechend geänderte Endfassung geht allen UAG-Mitgliedern zu.

TOP 4. Stand der ACQ-Einführung in den Lokalsystemen

LBS Darmstadt: Die Stadtbibliothek Mainz wird zum Jahresanfang 2001 mit der Bearbeitung der Zeitschriften in ACQ beginnen. Im Sommer 2000 finden hierzu Schulungen statt.

LBS Rheinhessen: Die ACQ-Parametrisierungsschulung für die UB Mainz hat stattgefunden. Der ACQ-Start ist für den Jahresanfang 2001 vorgesehen.

LBS Gießen/Friedberg: keine Änderungen

LBS Marburg: Das Herder-Institut wird im Jahre 2001 ACQ einführen. Ab August wird in Marburg die erste dezentrale Bibliothek an ACQ teilnehmen.

LBS Kassel: keine Änderungen

LBS Frankfurt: Während der Sommersemesterferien wird die FHB Frankfurt mit der Erwerbung in ACQ beginnen. Die Anwenderschulung findet Anfang Juli statt. Nächster dezentraler Neuteilnehmer wird voraussichtlich die Fachbereichsbibliothek für Wirtschaftswissenschaften sein.

TOP 5. Erfahrungen mit dem an der UB Marburg entwickelten Inventarbuch

Im LBS Darmstadt wird das Marburger Programm genutzt; nach kleinen Anpassungen läuft das Programm zufriedenstellend. Frau Gliem weist darauf hin, dass bei identischen Titeln ein neu erzeugter Beleg den alten nicht überschreibt, so dass bei einer Änderung/Neuvergabe der Zugangsnummer der alte Beleg gelöscht werden muss.

Im LBS Gießen/Friedberg werden weiterhin Rechnungsbelege erzeugt, die zum Inventarbuch gebunden werden.

Frau Jutzi wird im nächsten Vierteljahr das von PICA vorgesehene Programm testen, mit dem Bestellungen aus der Datenbank gelöscht werden und gleichzeitig ein Zugangsbuch erzeugt werden kann ("Journalgenerator"). Da dieses Programm nicht nach Zugangsnummern sortieren kann, wird das erzeugte Zugangsbuch mit einem weiteren Programm bearbeitet werden müssen.

In diesem Zusammenhang wird die Frage diskutiert, ob beim automatisch angestoßenen Offline-Bestellzetteldruck das Aktivierungsdatum der Bestellung genutzt werden kann. In Kassel werden zurzeit die Selektionsläufe für die Bestellzettel täglich manuell aktiviert.

TOP 6. DBS

Frau Jutzi und Herr Bergmann haben das aktualisierte Programm von Peter Hantke (GBV) getestet. Die ausgegebenen Zahlen sind schlüssig. Allerdings bleibt das Problem der Bearbeitung und statistischen Erfassung von Abgängen in ACQ bestehen. Es soll ein neues Stadium "ausgeschieden" definiert werden (Vorschlag für die Codierung: "r"), mit dessen Hilfe zumindest ein Teil des Problems gelöst werden könnte.

Frau Schmidt bittet darum, die Frage der Erhebung von statistischen Daten zu Konsortialverträgen mit der Geschäftsstelle zu klären, damit die Fragen der DBS zu elektronischen Zeitschriften zufriedenstellend beantwortet werden kann. Herr Bergmann wird Kontakt zur Geschäftsstelle aufnehmen.

TOP 7. Bericht über die Sitzung der AG Medienbearbeitung vom 25.05.00

Bericht von Herrn Bergmann:

Die AG Medienbearbeitung tagt zweimal im Jahr. Das Ziel ist ein Erfahrungsaustausch zwischen der Verbundzentrale, den Lokalsystemen und den Unterarbeitsgruppen.

Am 25.5.00 war ein Hauptthema die künftige Struktur der AG und UAGs.

Die Unterarbeitsgruppen sollen in der bestehenden Form erhalten bleiben mit der Möglichkeit einer Begrenzung der Amtszeit. Eventuell sollte man auch kleinere Bibliotheken daran teilnehmen lassen, dies ist aber zur Zeit noch umstritten.

Auch die AG Medienbearbeitung soll es weiterhin geben. Insbesondere der Informationsaustausch wird als wichtige Aufgabe besonders für Vertreter dezentraler kleinerer Bibliotheken angesehen. Auch für die AG Medienbearbeitung sollen die Amtszeiten begrenzt werden.

TOP 8. Verschiedenes

- Unterarbeitsgruppe Zeitschriften: die Entscheidung über die Verankerung von Annullierungen in den Lokaldaten ist noch nicht getroffen, man erwartete allerdings eine positive Entscheidung.
- Anfrage von Frau Albrecht nach einem Regelwerk für die Bestellkatalogisierung:
Die UAG einigte sich darauf, dass ein Merkblatt ausreichend wäre, wobei man noch genau klären muss, wer es erstellt. Ein Vorschlag wäre die Verbundzentrale in Absprache mit Erwerbern.
- Schnittstelle zum SAP-Landesprogramm: SAP-R3 ist voraussichtlich nur ein Merkposten, der in naher Zukunft noch nicht angegangen werden soll.